



Gärtnern  
von Eden®

## PRESSETHEMA

### **Klein, aber wichtig**

**Einen Garten planen heißt: über Nutzen und Design nachdenken, Farben, Materialien und Pflanzen aussuchen. Da spielen Lieblingsgewächse ebenso eine Rolle wie bauliche Objekte, schöne Wege, Ruhe- oder Spielzonen. Eben alles, was den eigenen Garten zum ganz persönlichen Erholungsort macht. Aber wer denkt bei der Planung eigentlich an das Mikroklima? Gartengestalter Peter Bohr aus Merzig-Schwemlingen erklärt, wie wichtig es ist, das Mikroklima eines Gartens zu kennen, und mit welchen Maßnahmen es sich beeinflussen lässt.**

Pflanzen haben ihre Klima-Vorlieben. „Bei der Auswahl der Pflanzen für einen Garten orientieren wir uns nicht nur nach Winterhärtezonen und Frostdaten“, erklärt Peter Bohr. Der Gartengestalter gehört mit seinem Betrieb in Merzig-Schwemlingen zu den Gärtnern von Eden, einem genossenschaftlichen Zusammenschluss von Gartenprofis, die sich auf Planung, Anlage und Pflege anspruchsvoller Privatgärten spezialisiert haben. „Wir berücksichtigen vor allem auch die örtliche Beschattung und die Bodenbeschaffenheit, Feuchtzonen genauso wie Windkorridore – eben das gesamte, einzigartige Mikroklima im Garten“, erklärt der Spezialist.

#### **Grüne Windfänger**

Wind ist so ein Kleinklimafaktor, der oft unberücksichtigt bleibt, dabei fühlen sich die meisten Menschen und auch viele Pflanzen an zugigen Stellen nicht wohl. Windverträgliche Pflanzen wie robuste Gehölze können als Windschutz gepflanzt werden. Eine Hecke leitet den Wind ab, senkt gleichzeitig die Verdunstung und sorgt damit für Bodenfeuchte.

#### **Bauten und Bodenbeläge**

Einen großen Einfluss auf das Kleinklima hat der Bodenbelag: „Ein Garten mit größeren Steinflächen speichert an sommerlichen Tagen die Wärme, sodass auch nachts eine höhere Temperatur herrscht“, erklärt Peter Bohr. Auch am südlichen Fundament des Hauses oder an der Südseite von Mauern ist der



Gärtnere  
**von Eden**<sup>®</sup>

## PRESSETHEMA

Boden in der Regel wärmer. Dies kann die Vegetationsperiode dort deutlich verlängern und lässt zum Beispiel Lavendel, Königskerze oder Edeldistel gut gedeihen. Gepflasterte Flächen und Schotter rund ums Haus heizen den Boden und die Luft darüber im Sommer sehr auf – je nach Farbe mehr oder weniger intensiv. Rasenflächen und vor allem Staudenbeete sorgen über die Verdunstungskälte für gute Luft im Garten.

### **Bäume bieten Schutz**

Bäume schützen angenehm vor Hitze und Sonneneinstrahlung. Ein großer Vorteil für Kamelien, Hortensien, Nieswurz oder Farne, die sich unter ihnen wohlfühlen. Besonders Laubbäume beschatten nicht nur andere Pflanzen, sie kühlen auch die Umgebung durch Verdunstung der Feuchtigkeit aus Blättern und Zweigen. Wer also einen Baum im Garten hat, sollte sein spezielles Mikroklima auf nahen Sitzplätzen genießen.

### **Kühlende Wasserflächen**

Stehende wie fließende Gewässer sind nicht nur Blickpunkte für jeden Gartenbesucher, sie bringen auch Frische an heißen Sommertagen. Ein Teich zum Beispiel sorgt das ganze Jahr über für erhöhte Luftfeuchtigkeit und kühlt über die Wasseroberfläche die Luft. Bei der Begrünung in seiner Nähe sollte man wegen der höheren Luftfeuchte denken und auf Pflanzen wie alpine oder mediterrane Kräuter verzichten. Hier bieten sich eher Gräser und Stauden an.

### **Hügel und Senken**

Senkgärten und Hügel bieten aufgrund ihres Kleinklimas verschiedene Lebensräume. Tiefergelegte Stellen im Garten halten in erster Linie den Wind ab, hier sammelt sich die Feuchtigkeit. „In Senken entsteht damit ein Mikroklima, das üppige Pflanzenvielfalt erlaubt“, so Peter Bohr. Hier sind mitunter exotische Gewächse zu bestaunen, die sonst keine optimalen Bedingungen finden würden. Auf Hügeln dagegen fühlen sich Pflanzen



Gärtnern  
**von Eden**®

## PRESSETHEMA

besonders wohl, denen Trockenheit und Wind nichts ausmachen, wie zum Beispiel Schafgarbe und Flockenblume.

### **Das Mikroklima beeinflussen**

Luftfeuchte, Windgeschwindigkeit, Sonneneinstrahlung, Bebauung: Es gibt zahlreiche Faktoren, die das Miniaturklima im eigenen Garten beeinflussen. Bei der Gartengestaltung sollten diese klimatischen Bedingungen auf jeden Fall berücksichtigt werden. Denn durch entsprechende Pflanzenauswahl und bauliche Maßnahmen lässt sich das Mikroklima nicht nur optimal nutzen, sondern auch positiv verändern Peter Bohr: „Wer die Klimazonen eines Gartens erkennt, der kann durch unterstützende oder ausgleichende Maßnahmen einen Garten schaffen, in dem sich alle Bewohner rundherum wohl fühlen.“

[www.eden-bohr.de](http://www.eden-bohr.de)

Weiteres Bildmaterial auf Anfrage.

Bei Abdruck bitten wir um einen Beleg.

Die Gärtnern von Eden sind ein genossenschaftlicher Zusammenschluss von rund 50 Gartengestaltern in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Wir stehen für hochwertige Planung und Umsetzung im Bereich der Neu- und Umgestaltung von Privatgärten sowie für kompetente und nachhaltige Betreuung und Pflege.